



Presseschau vom 08.06.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Vormittags:

De.sputniknews.com: In Kiew haben Unbekannte ein Protestcamp der Opposition auf dem zentralen Platz Maidan abgerissen. Auf diesem Platz war es Ende 2013 zu blutigen Ausschreitungen gegen die damalige Regierung gekommen, die im Februar 2014 mit einem Umsturz endeten. Der neue Protest richtete sich gegen den jetzigen Staatschef Pjotr Poroschenko.

Demonstranten hatten am Sonntag auf dem Maidan ein Zeltlager aufgeschlagen. Sie forderten von Präsident Pjotr Poroschenko Rechenschaft nach einem Jahr im Amt. Die Polizei forderte zunächst, die Zelte abzubauen. In der Nacht griffen laut Medienberichten bis zu 20 Maskierte das Protestcamp an und rissen die Zelte mit Gewalt ab (Video>>>). Die kurz daraufhin eingetroffene Polizei nahm mehrere Demonstranten fest. Der Organisator der Protestaktion, Rustam Taschbajew, wurde von Männern in Zivil abgeführt, sein Verbleib ist unbekannt, wie Augenzeugen der Nachrichtenagentur RIA Novosti mitteilten. Die Kiewer Polizei hat diese Information zunächst nicht bestätigt.

Das Kiewer Innenministerium begründete das Vorgehen damit, dass die Demonstranten unerlaubt auf dem Maidan protestiert hätten. Wie ein Korrespondent der Nachrichtenagentur RIA Novosti vor Ort berichtet, bleiben am Montagmorgen rund ein Dutzend Aktivisten auf dem Maidan. Sie haben einen Hungerstreik angekündigt.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30267/08/302670804.jpg>

Dan-news.info: „In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen 30 mal Ortschaften der Republik beschossen“, teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit. Nach Mitteilung des Ministeriums wurde zweimal mit Panzerwaffen geschossen, vier mal mit gepanzerter Militärtechnik, 14 mal mit Granatwerfern, zwei mal mit Abwehrschützen und acht mal mit sonstigen Schusswaffen.

Beschossen wurden Donezk (die Siedlung Oktjabrskij, das Bergwerk „Oktjabrskaja“ und das Gebiet des Flughafens), Gorlowka, Jasinowataja, Golmowskij, Sajzewo, Spartak, Schiropkaja Balka, Leninskoje und Schiropino.

Informationen über Opfer unter der Zivilbevölkerung und den Milizen werden noch geprüft.

Dan-news.info: Vier Zivilisten wurden am Wochenende in den Bezirken Kujbyschewskij und Kiewskij von Donezk durch die ukrainischen Beschüsse verletzt, teilte der Leiter der Verwaltung des Kujbyschewskij-Bezirks Iwan Prichodko mit.

„Es wurde ein direkter Treffen eines Geschosses in der Orbita-Straße in einem Privathaus festgestellt, in der Folge wurde eine 80jährige Frau verletzt. Zwei Männer wurden in der Kolchosnaja-Straße und der Kurtschatowa-Straße verletzt sowie eine Frau am Kremlewskij-Prospekt.“

10 Häuser wurden beschädigt, insbesondere ein Privathaus durch einen direkten Treffen vollständig zerstört, in einem mehrstöckigen Haus „brannten die Wohnungen vom fünften bis zum neunten Stock aus“.

De.sputniknews.com: Nach Einschätzung des ukrainischen Verteidigungsministeriums widerstehen in der abtrünnigen Industrieregion Donbass (Donezbecken) mehr als 42.500 Menschen den Regierungstruppen. Laut Verteidigungsminister Stepan Poltorak verfügen die Rebellen über mehr als 550 Artilleriesysteme und Panzer.

„Die gemeinsame Gruppe der Streitkräfte der Russischen Föderation und der illegalen bewaffneten Formationen in den vorübergehend okkupierten Gebieten von Donezk und Lugansk ist etwa 42.500 Mann stark“, sagte Poltorak am Montag auf dem parlamentarischen Ukraine-Nato-Rat in Kiew. Damit widersprach er seinem Generalstab, der zuvor erklärt hatte, dass es in der Ost-Ukraine keine russischen Truppen gäbe.

Die ukrainische Regierung hatte im April 2014 Truppen gegen Donezk und Lugansk

geschickt, weil diese den nationalistischen Umsturz in Kiew im Februar nicht anerkannt und zuerst mehr Selbständigkeit gefordert und dann unabhängige „Volksrepubliken“ ausgerufen hatten. Bei den Gefechten zwischen dem Kiew-treuen Militär und den örtlichen Bürgermilizen sind laut UN-Angaben mehr als 6400 Zivilisten ums Leben gekommen.

Seit Beginn ihrer Militäroperation gegen die abtrünnigen östlichen Industriegebiete Donezk und Lugansk haben die Kiewer Regierung sowie US-Politiker regelmäßig über einen russischen „Einmarsch“ und Waffenlieferungen in die Ukraine berichtet. Russland weist jede Verwicklung in den Konflikt in der Ost-Ukraine zurück. Die Führungen der nicht anerkannten „Volksrepubliken“ Donezk und Lugansk haben mehrfach bestätigt, dass auf ihrer Seite viele Freiwillige aus anderen Staaten kämpften, darunter auch aus Russland.

Lug-info.com: Die ukrainischen Truppen haben in den letzten 24 Stunden vier mal das Regime der Feueinstellung verletzt und Ortschaften der LVR und Positionen der Milizen beschossen, teilte die Volksmiliz der LVR mit.

Beschossen wurden unter Verwendung von Granatwerfern der Kaliber 82 und 120 mm die Gebiete von Obosnoje, Prischib, Donezkij.

„Verluste unter der Zivilbevölkerung und den Soldaten gibt es nicht.“

Dan-news.info: Ein Zeitpunkt für Videoverhandlungen der Kontaktgruppe zur Regelung des Konflikts im Donbass ist bisher nicht abschließend bestätigt, teilte der offizielle Vertreter der DVR bei den Verhandlungen, der stellvertretende Sprecher des Volkssowjets der DVR Denis Puschilin mit.

„Bisher ist der Zeitpunkt nicht abgestimmt und nicht bestätigt“, sagte er.

Zuvor hatte das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko erklärt, dass am 14. Juni möglicherweise eine Videokonferenz der Kontaktgruppe stattfinden wird, auf der vorgesehen ist, die Provokation zu erörtern, die die ukrainischen Truppen am 3. Juni im Bezirk von Marjinka begangen haben.

De.sputniknews.com: Der ukrainische Verteidigungsminister Stepan Poltorak hat seinem russischen Amtskollegen Sergej Schoigu vorgeworfen, Verhandlungen auszuweichen.

„Ich habe mehrmals versucht, mit dem russischen Verteidigungsminister, Herrn Schoigu, zu sprechen“, sagte Poltorak am Montag beim parlamentarischen Ukraine-Nato-Rat in Kiew. Nach seinen Worten lehnte Schoigu ein Gespräch immer wieder ab – mit dem Hinweis, er sei zu beschäftigt. Zugleich teilte der ukrainische Verteidigungsminister mit, dass die Generalstabschefs beider Staaten sich mit Blick auf die Eskalation im Donezbecken regelmäßig beraten würden.

Zuvor hatte Poltorak erneut von einer Verwicklung russischer Truppen in die Kämpfe im Donezbecken gesprochen. Damit widersprach er seinem Generalstab, der zuvor erklärt hatte, dass es in der Ost-Ukraine keine russischen Truppen gäbe.

Dnr-online.ru: Am 7. Juni fand in Donezk die Gründungskonferenz der Leninschen kommunistischen Union der Jugend der DVR statt.

„Der Vorschlag zur Schaffung eines Komsomol wurde von der Jugend schon vor einem halben Jahr aufgebracht. Danach bildete sich eine Initiativgruppe aus verschiedenen Städten der DVR. Heute haben ihre Vertreter und andere Menschen, die Erfahrung in der Komsomol-Arbeit haben, sich versammelt, um eine gesellschaftlich-politische Organisation zu gründen“, sagte der Abgeordnete des Volkssowjets der DVR Boris Litwinow.

„Dies ist ein bedeutsamer Tag für die jungen Menschen, weil wir uns das Ziel der Entwicklung unserer Jugend gesetzt haben. In nächster Zeit haben wir vor, unsere Organisation zu registrieren“, erklärte der erste Sekretär des Leninschen Komsomol der DVR Alexandr Kostenko.

Seine Unterstützung für den Komsomol der DVR drückte der russische Komsomol aus, dessen Grußwort auf der Konferenz verlesen wurde.

De.sputniknews.com: Nach den jüngsten Erklärungen aus Kiew warnt Russlands Außenminister Sergej Lawrow vor neuen Versuchen, den Konflikt im Donbass mit militärischen Mitteln zu lösen. Der Westen solle die ukrainische Führung von einem „Rückfall in die Gewalt“ abhalten. Ende Mai hatte der ukrainische Innenminister für eine neue Militäroperation plädiert.

„Wir rufen unsere westlichen Kollegen dazu auf, keinen Rückfall in die Gewalt zuzulassen“, sagte Lawrow am Montag in Moskau. Der Westen solle auf die Regierung in Kiew einwirken, die schon wieder von einem militärischen Szenario rede. „Die Krise kann nur mit vereinten Anstrengungen friedlich bewältigt werden, wenn alle, die Einfluss auf die Konfliktparteien haben, auf die Erfüllung der Minsker Abkommen hinarbeiten.“

Zuvor hatte Moskau westliche Staaten mehrmals zu mehr Druck auf Kiew aufgerufen, um die ukrainische Regierung zur Erfüllung der Minsker Friedensabkommen zu zwingen. Laut Außenminister Lawrow unternahm Russland „enorme Anstrengungen“, um Donezk und Lugansk von einem Austritt aus den Verhandlungen mit Kiew abzuhalten.

Lug-info.com: Spezialisten der Lugansker Wasserwerke arbeiten einen Ersatzplan für die Wasserversorgung der Hauptstadt der Republik aus, die aufgrund der Einstellung der Wasserzufuhr von außerstädtischen Quellen, die auf dem von ukrainischen Truppen kontrollierten Gebiet liegen, unterbrochen sind, teilte auf einer Sitzung der Stadtverwaltung von Lugansk der Direktor der südlichen Koordination des Unternehmens Alexandr Awerschin mit.

„Die Wasserversorgung in Bolschaja Wergunka ist wiederhergestellt. Wir haben einen Probelauf für die Wasserzufuhr in den oberen Teil des Kamennobrodskij-Bezirks durchgeführt, aber leider ist dieser nicht in vollem Umfang gelungen“, sagte er. Nach den Worten Awerschins werden Pläne für die Wasserzufuhr in den oberen Teil des Kamennobrodskij-Bezirks ausgearbeitet, der aus außerstädtischen Quellen versorgt wird, die sich auf von Kiew kontrolliertem Territorium befinden, erarbeitet. Aber für die vollständige Wiederherstellung der Wasserversorgung in diesem Gebiet werden mindestens fünf Tage benötigt.

„Wie zuvor ist Krasnyj Jar ohne Wasser. Es gibt Zerstörungen an der Zuleitung, die heute repariert werden“, fügte Awerschin hinzu.

In den anderen Bezirken der Hauptstadt der Republik werden die Pläne für die Zufuhr von Wasser eingehalten. Pro Tag wurden 95.000 Kubikmeter in die Stadt geliefert (vor dem Beginn der Kampfhandlungen waren es bis zu 140.000 Kubikmeter).

Nachmittags:

De.sputniknews.com: Washington wird keine tödlichen Offensivwaffen an die Ukraine liefern, schreibt die "Rossijskaja Gaseta" am Montag.

Der Sprecher des Weißen Hauses, Josh Earnest, teilte am Rande des G7-Gipfels auf Schloss Elmau in der Nähe von Garmisch-Partenkirchen mit: „Die Ansichten des Präsidenten hinsichtlich dieser Frage haben sich nicht geändert. Derzeit sind keine Lieferungen von Offensivwaffen an die Ukraine geplant. (...) Neue Waffen für die ukrainische Armee würden nach Meinung des Präsidenten zu einer Eskalation des Konflikts führen, der mit diplomatischen Mitteln geregelt werden müsste.“

Die Behörden in Kiew hatten Washington mehrmals um Waffenlieferungen gebeten. Viele hochrangige Beamte, darunter US-Vizepräsident Joe Biden und Verteidigungsminister Ashton Carter, sowie die meisten Mitglieder in beiden Häusern des Kongresses befürworten diese Idee. Präsident Barack Obama und seine außenpolitischen Berater wie die Leiterin des Nationalen Sicherheitsrats, Susan Rice, gehen damit aber sehr vorsichtig um und haben bisher keine für Kiew positive Entscheidung getroffen.

Besonders heftig waren die entsprechenden Debatten im Januar und Februar, aber nach der Unterzeichnung der Minsker Friedensvereinbarungen am 12. Februar gab Präsident Obama zu verstehen, dass Waffenlieferungen an die Ukraine vorerst nicht infrage kämen. Dennoch setzt der Kongress das Weiße Haus weiterhin unter Druck und will Ausgaben für die Versorgung Kiews mit Waffen im Haushaltsentwurf für 2016 verankern.

Ende 2014 hatten die US-Abgeordneten ein Gesetz „zur Unterstützung der freien Ukraine“ verabschiedet, dem zufolge der Präsident Waffen und Ausrüstungen in die Ukraine schicken darf. Dafür sind 2015 etwa 350 Millionen Dollar vorgesehen. Obama hat davon bislang jedoch keinen Gebrauch gemacht. Kiew hat vorerst nur gepanzerte Wagen, Aufklärungsdrohnen, Radaranlagen und Kommunikationsmittel erhalten. Außerdem sind gemeinsame Übungen und Ausbildungsprogramme für die ukrainische Armee vorgesehen.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30267/42/302674241.jpg>

Dan-news.info: Die Erklärungen der ukrainischen Truppen über angeblich heute stattfindende Gefechte in Marjinka entsprechen nicht der Wirklichkeit, erklärte das Verteidigungsministerium der DVR.

„Zurzeit ist in Marjinka eine ruhige Lage. Die einzige Bewegung in diesem Bezirk ist im Moment die Verlegung von Technik der ukrainischen Streitkräfte, die von den Positionen der Milizen aus zu beobachten ist.“

Zuvor hatte heute der Sprecher der Strafoperation Kiews Andrej Lysenko erklärt, dass in Marjinka angeblich ein Kampf stattfindet, dem ein Beschuss von Positionen der ukrainischen Streitkräfte vorangegangen sei.

Dan-news.info: Mitteilungen des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin gegenüber der Presse (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)
Die Aufklärung der DVR hat weitere Befestigungen der ukrainischen Streitkräfte auf der Straße „Konstantinowka – Dsershinsk“ entdeckt.

„Die ukrainischen Streitkräfte vervollständigen weiter ihre Befestigungsanlagen. Auf der Straße Konstantinowka-Dsershinsk wurde ein Standort langfristiger Feuerpunkte, unterirdische Bunker festgestellt“, sagte er.

Die Ausrüstung der genannten Anlagen behindert die Bewegung der Zivilbevölkerung und ist eine Verletzung der von der Ukraine übernommenen Verpflichtungen.

„Die Aufklärung der Milizen der DVR hat eine Konzentration von schweren Waffen der ukrainischen Streitkräfte, die durch die Minsker Vereinbarungen verboten sind, festgestellt.

Im Bezirk Andrejewka wurde ein Standort eines Mehrfachraketenwerfers entdeckt, in Dylejewka eine Positionen von Haubitzenbatterien D-30 – acht Einheiten“, sagte er.

Nach den Worten Basurins hat trotz der Erklärungen der ukrainischen Seite über den Abzug von schweren Waffen die OSZE-Mission die Anwesenheit von Artillerie in den von den ukrainischen Streitkräften kontrollierten Bezirken beobachtet. Solche wie Haubitzen D-30, acht „Uragan“-Systeme, zwei „Smertsch“-Systeme. Und vier Haubitzen neun Kilometer südwestlich von Marjinka.

De.sputniknews.com: In Kiew haben Unbekannte ein Protestcamp der Opposition auf dem zentralen Platz Maidan abgerissen. Auf diesem Platz war es Ende 2013 zu blutigen Ausschreitungen gegen die damalige Regierung gekommen, die im Februar 2014 mit einem Umsturz endeten. Der neue Protest richtete sich gegen den jetzigen Staatschef Pjotr Poroschenko.

Demonstranten hatten am Sonntag auf dem Maidan ein Zeltlager aufgeschlagen. Sie forderten von Präsident Pjotr Poroschenko Rechenschaft nach einem Jahr im Amt. Die Polizei forderte zunächst, die Zelte abzubauen. In der Nacht griffen Maskierte das Protestcamp an und rissen die Zelte mit Gewalt ab.

Dan-news.info: Mitarbeitern von sozialen Diensten der DVR wurden anlässlich ihres beruflichen Feiertags heute Auszeichnungen im Namen des Republikoberhauptes überreicht. Die Auszeichnungen wurden für einen hohen Beitrag bei der Lösung von Fragen der Arbeit und des sozialen Schutzes der Bürger zuerkannt.

„Auf Ihren Schultern lag eine schwierige Arbeit, aber nicht in allen Fällen konnten Sie die Probleme lösen, das ist ein objektives Problem. Aber davon, wie sorgsam Sie sich gegenüber einem Menschen verhalten, hängt viel ab. Dank Ihnen hat sich die soziale Spannung reduziert. Vielen Dank an Sie für die nicht leichte Arbeit. Ich wünsche Ihnen Gesundheit und Geduld“, sagte die Leiterin der Abteilung für örtliche Selbstverwaltung der Administration des Oberhauptes der DVR Olga Korol.

Auszeichnung erhielten 31 Arbeiter des sozialen Bereichs aus verschiedenen Städten des Landes. Unter ihnen sind Vertreter der territorialen Zentren für soziale Dienstleitungen, der Arbeitsämter, des Rentenfonds, des Sozialversicherungsfonds, des Dienstes für Angelegenheiten von Familien und Kindern, für die Arbeit mit Eingaben der Bürger und anderer öffentlicher Organisationen, die in den Bereich des Sozialministeriums der DVR fallen.

„Ich möchte Ihnen vieles sagen, in erster Linie Worte der Dankbarkeit für den gezeigten Mut in einer Situation, in der die Formierung der Sozialpolitik und der Aufbau eines Systems der sozialen Sicherung erfolgt ist. Wir alle hoffen auf Frieden und wollen diesen, wir alle wollen, dass unsere Kinder und uns nahestehende Menschen glücklich sind. Sie tun alles dafür. Dafür verbeuge ich mich vor Ihnen“, sagte die Sozialministerin Olga Malinowskaja.

Nach den Worten Malinowskajas benötigen derzeit etwa 58.000 Bürger der Republik die Hilfe der sozialen Dienste. Ein Fünftel davon wird zu Hause versorgt. In den territorialen Zentren

des Landes arbeiten mehr als 5000 Mitarbeiter, im Durchschnitt kommen auf einen Sozialarbeiter etwa zehn zu betreuende Menschen.

De.sputniknews.com: Aus Protest gegen das „erfolglose Regierungsjahr von Poroschenko“ hat die ukrainische extrem rechte Organisation „Rechter Sektor“ am Samstagnachmittag in Lwiw einen Mahnmarsch organisiert, wie der Pressedienst der Organisation am Montag mitteilt.

Die Teilnehmer des Umzuges, darunter Hunderte Kämpfer aus dem „Rechten Sektor“, forderten, dass Präsident Petro Poroschenko Rede und Antwort zur Tatenlosigkeit der neuen Behörden im vergangenen Jahr steht.

Poroschenko hatte nach der vorgezogenen Präsidentschaftswahl am 25. Mai 2014 das höchste Staatsamt übernommen. Der frühere ukrainische Präsident Viktor Janukowitsch war zuvor von den Teilnehmern der Euromaidan-Bewegung unter aktiver Teilnahme des „Rechten Sektors“ gestürzt worden.

„Seit dem Beginn der Präsidentschaft von Poroschenko ist ein Jahr vergangen. Wir können nun das Fazit seiner Tätigkeit ziehen... Es entsteht der Eindruck, dass Menschen, in deren Adern fremdes Blut fließt, die Staatsmacht übernommen und vergessen haben, wofür der Maidan gekämpft hatte. Wir haben etliche Fragen formuliert, die die Tatenlosigkeit und die Korruption der gegenwärtigen Machtbehörden betreffen“, sagte der Leiter der in Lwiw ansässigen regionalen RS-Organisation, Artjom Luzak.

Die Organisation teilt auf ihrer Webseite mit, dass die gegen Poroschenko erhobenen Vorwürfe vor allem die Ermittlungen zu den Massenmorden während der Euromaidan-Aktionen in Kiew betreffen. Der „Rechte Sektor“ fordert außerdem Erklärungen zum Blockieren der Militärbasis der Organisation im Gebiet Dnipropetrowsk und einen Bericht über die Lustration von Staatsbeamten.

Der „Rechte Sektor“ ist ein Bündnis aus radikalen nationalistischen Organisationen der Ukraine. Deren Extremisten haben im Januar und Februar 2014 an Zusammenstößen mit der Polizei, an der Einnahme von Verwaltungsgebäuden und seit dem April desselben Jahres an der Niederschlagung der Proteste im Osten der Ukraine teilgenommen.

Im November 2014 stufte das Oberste Gericht in Moskau die rechtsradikale Vereinigung als extremistische Organisation ein und verbot ihre Aktivitäten in Russland. Gegen „Rechter Sektor“-Chef Dmitri Jarosch wurde in Russland ein Strafverfahren wegen Aufrufen zum Terrorismus eingeleitet.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30111/20/301112092.jpg>

Dan-news.info: Glückwünsche des Oberhauptes der DVR Alexandr Sachartschenko aus Anlass des Tags des Sozialarbeiters
Sehr geehrte Mitarbeiter des sozialen Bereichs!
Von ganzem Herzen gratuliere ich Ihnen zu Ihrem Feiertag, dem Tag des Sozialarbeiters der Donezker Volksrepublik.
Heute, am 8. Juni, begeht unser Land das erste Mal diesen Tag, der ein Feiertag für viele Spezialisten ist, die sich einer guten Sache gewidmet haben, hochwertigen Diensten für die Menschen, die Hilfe und Unterstützung benötigen.
Dank Ihrer selbstlosen Arbeit, Hilfsbereitschaft und Einfühlungsvermögen haben tausende von Veteranen, Invaliden, kinderreiche Familien und alle, die sich in einer schwierigen Lebenssituation befinden, Schwierigkeiten überwunden und den Glauben in die eigenen Kräfte erlangt.
Unter den Bedingungen des Krieges, der nicht endenden ökonomischen Blockade und der Drohung mit der Vernichtung unseres Volkes sichern Sie mit ihrer Tätigkeit in der Gesellschaft hohe Werte des Lebens – Selbstlosigkeit, Patriotismus und Humanismus.
Von ganzem Herzen danke Ihnen für die Geduld, die Güte und den Optimismus, den Sie in die Herzen und Seelen unserer Landsleute pflanzen.
Ich wünsche Ihnen starke Gesundheit, Wohlergehen, Glück und Erfolg bei Ihrer wichtigen Arbeit!

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen beschießen seit mehr als anderthalb Stunden massiv das Territorium der LVR, teilte eine Vertreter der Volksmiliz der LVR mit.
„Die ukrainischen Truppen haben gegen 13 Uhr mit 82mm und 120mm Granatwerfern Sokolniki beschossen. Das Feuer kommt aus Krymskoje“, sagte er.
Der Vertreter der Volksmiliz teilte auch mit, dass schon etwa seit anderthalb Stunden der Granatbeschuss von Positionen der Milizen an der T-förmigen Kreuzung bei Obosnoje, Slawjanoserbskij Bezirk, nicht aufhört.
„Geschosse kommen von den Positionen der ukrainischen Truppen bei der Stadt Stschastje.“
Informationen über mögliche Opfer und Zerstörungen werden noch geprüft.

De.sputniknews.com: Die Ukraine wird gemeinsam mit der Nato Spezialtruppen für Sondereinsätze aufstellen. Das Projekt soll laut dem ukrainische Nato-Botschafter Igor Dolgow noch in diesem Jahr anlaufen.
„Mit Hilfe der Nato beginnen wir in der nächsten Zeit mit der Umsetzung des gemeinsamen Projekts mit der Nato zur Etablierung von Truppen für Spezialoperationen im Rahmen der ukrainischen Streitkräfte“, sagte Dolgow am Montag beim parlamentarischen Ukraine-Nato-Rat in Kiew.
Nach seinen Worten sieht das diesjährige Kooperationsprogramm der Ukraine mit der Nato die Aufstellung von Sondertruppen vor. Die neuen Truppen sollen mit Spezialwaffen ausgestattet werden. Wozu das Bürgerkriegsland diese Truppen braucht, sagte der Botschafter nicht. Zuvor bereits hatten die USA und Kanada ihre Militärinstrukteure in die Ukraine geschickt...

Dan-news.info: Pressekonferenz der gesellschaftlichen Organisation „Molodaja Respublika (MR)“ (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)
MR plant in August ein großes Jugendforum „Territorien der Wiedergeburt“ durchzuführen, das dem Wiederaufbau der DVR gewidmet ist, erklärte der Vorsitzende von MR Sergej Kondrykinskij:
„Es läuft die Vorbereitung zu einem ernsthaften Projekt – das ist ein Jugendforum „Territorien

der Wiedergeburt“. Es wird für 1700 Menschen vorbereitet. Teilnehmen können jungen Bürger der DVR und der LVR, wir erwarten auch Gäste aus Russland.“

Das Forum wird in einer Zeltstadt durchgeführt werden und soll in drei Schichten mit 10 Tagen stattfinden.

Die erste ist die Bauschicht. An ihr werden etwa 200 Jugendliche teilnehmen, die aktiv bei den Wiederaufbauarbeiten der DVR. Für die zweite Schicht werden mindestens 700 Menschen erwartet. Sie werden sich in einer Spezialschule für Journalistik mit der Pressearbeit bekannt machen. Die letzte Schicht werden etwa 800 junge Leute bilden. Für sie ist ein Unterhaltungs- und Bildungsprogramm geplant.

Kondrykinskij fügte hinzu, dass es auf dem Forum ein Konzert mit russischen Künstlern geben wird. Geplant ist auch ein Besuch des Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko. „Ab der nächsten Woche wird es genauere Informationen geben, wo Jugendliche sich anmelden können. Die Teilnahme am Forum ist absolut kostenlos. Es ist im Amwrosiewskij-Bezirk geplant“, fasste der Vorsitzende von MR zusammen.

Der Leiter des patriotischen Abteilung von MR Nikita Kiosew berichtete über das Anwachsen der Freiwilligenbewegung in der DVR.

„Die Jugend sieht, womit sich die gesellschaftlichen Organisationen befassen. Sie wissen wohin man sich wendet, an wen man sich wendet. Und wir sehen in den letzten Monaten einfach einen riesigen Zuwachs an Freiwilligen und einfachen jungen Leuten, die sich dafür interessierten, wie sie nützlich sein können“, erzählte er.

Dem stimmte Sergej Kondrykinskij zu. „Freiwillige gibt es sehr viele“, sagte er und nannte das Projekt „Stern“ (Hilfe für Familien gefallener Milizangehöriger), das jetzt 1000 Teilnehmer zählt, obwohl es mit 30 Freiwilligen begonnen hat.

Wir erinnern daran, dass Freiwilligenbrigaden nach Angaben der Behörden unter anderem aktiv am Wiederaufbau von Infrastrukturobjekten nach Kämpfen arbeiten, Medizinstudenten planen die Ärztebrigaden an den Brennpunkten der Kontaktlinie zu verstärken. Außerdem werden alle humanitären Konvois Russlands durch Freiwillige entladen.

„Die Mitgliederzahl von MR beträgt derzeit 4715 Mitglieder und ich möchte sagen, dass im Mai mehr als 2000 Menschen in unsere Organisation eingetreten sind“, sagte Kondrykinskij. Nach seinen Worten sind im Mail 20 örtliche Abteilungen entstanden, die letzte davon in Debalzewo, und 105 Grundorganisationen organisiert worden, deren Gesamtzahl nun 419 beträgt.

De.sputniknews.com: In der Nato gibt es laut Pawel Klimkin, Außenminister der Ukraine, momentan keinen Konsens über einen Termin für Kiews Beitritt zur Allianz. „Um einen Konsens zu bekommen, muss man den Weg der Reformen gehen“, sagte er am Montag in einer Sitzung des interparlamentarischen Nato-Rates in Kiew.

Ende Dezember hatte Präsident Petro Poroschenko einen Erlass signiert, laut dem die Ukraine ihren bisherigen blockfreien Status aufgibt. Zugleich betonte er, dass sich Kiew im Laufe von fünf bis sechs Jahren hinsichtlich eines Nato-Beitritts festlegen wird.

Moskau hatte mehrmals die Wichtigkeit der Beibehaltung des blockfreien Status der Ukraine betont. Laut Außenminister Sergej Lawrow ist dieser Status für die Gewährleistung der Sicherheit im euroatlantischen Raum wichtig. Dies liege auch im Interesse des ukrainischen Staates selbst.

Ex-Nato-Generalsekretär Anders Fogh Rasmussen hatte zuvor erklärt, dass die Ukraine einer Reihe von Kriterien entsprechen müsse, was viel Zeit in Anspruch nehmen würde. Die Allianz nimmt keine Länder auf, die einen Gebietsstreit mit anderen Ländern haben. Im Fall der Ukraine ist es die Halbinsel Krim, die Teil der Russischen Föderation geworden ist. Außenminister Klimkin äußerte ferner die Meinung, dass von einer Wiederaufnahme der früheren Beziehungen mit der Russischen Föderation keine Rede sein kann. „Die Idee, dass man nach einer bestimmten Stabilisierungsphase zu einem Zusammenwirken und zu den Beziehungen ‚wie früher‘ zurückkehren könnte – meines Erachtens führt dieser Weg ins nirgendwo.“

Kiew wirft Russland weiterhin eine „militärische Aggression“ vor und „findet“ im Osten der

Ukraine und in russischen Grenzgebieten russische Militäreinheiten, obgleich die internationalen Beobachter bei ihren regelmäßigen Inspektionen keine nicht angekündigten militärischen Aktivitäten von russischer Seite festgestellt haben.

Lug-info.com: Die ukrainischen Truppen kaufen schon seit einigen Tagen zu Spottpreisen Gemüse und Obst bei den Bewohnern von Staniza Luganskaja und führen sie in die Ukraine aus. Dies berichtete einer der örtlichen Bauern, der Gurken und Erdbeeren anbaut. „Zu den Menschen kommen Soldaten und kaufen Gurken, Erdbeeren, Zwiebeln, Petersilie, Dill zu Spottpreisen und dann führen sie dies in die Ukraine aus und verkaufen es zu 10-20 fach höheren Preisen“, sagte der Bauer.

Nach seinen Worten sind die Einwohner von Staniza gezwungen auf die Bedingungen der Soldaten einzugehen, weil sie keine andere Möglichkeit haben ihre Ernte zu verkaufen. „Man lässt die Menschen mit den Waren überhaupt nicht aus Staniza Luganskaja hinaus, weder in die LVR noch in die entgegengesetzte Richtung. Uns bleibt nicht anderes übrig als die Gurken für ein oder zwei Griwna das Kilo, die Erdbeeren mit Mühe für 5 Griwna zu verkaufen, sonst landet alles im Abfall“, meint der Gesprächspartner.

Der Bauer erklärte auch, dass das „Geschäft“ nach seiner Information mit Zustimmung des Leiters der sogenannten „militärisch-zivilen Administration des Lugansker Oblast“ Gennadij Moskal und des Vorsitzenden der „Staniza-Luganskaja Bezirksverwaltung“ Jurij Solkin blüht. „Auf unsere Frage, warum die Preise so niedrig seien, antworteten die „Käufer“, dass Moskal und Solkin bestätigt hätten, wenn ihr nicht wollt, verkauft nicht, werft es halt auf den Müll“, erzählte der Bauer.

„Obst und Gemüse werden in Lastwagen in der Nacht nach Sewerodonezk, Lisitschansk und andere Städte gebracht, wo sie an Großhändler verkauft werden. Die Menschen wenden sich an die Verwaltung mit der Forderung den Fußgängerüberweg aus Staniza in die LVR zu öffnen, aber der Vorsitzende der Verwaltung Solkin jagt die Menschen einfach weg, beschimpft sie als Separatisten und droht, alle ins Gefängnis zu werfen, die kommen, um sich zu beschweren.“

De.sputniknews.com: Der ukrainische Präsident Pjotr Poroschenko hat am Montag die zuvor vom Parlament verabschiedeten Gesetze unterschrieben, mit denen die Verträge mit Russland über militärische Zusammenarbeit aufgekündigt werden. Das teilte das Abgeordnetenhaus (Rada) in Kiew mit.

Das bereits 1995 unterzeichnete Vertragswerk sah neben gemeinsamen militärischen Aktivitäten auch den Schutz von vertraulichen Daten vor und ermöglichte zwischenstaatliche militärische Transporte. Die Rada hatte Ende Mai für die Aufkündigung der Verträge gestimmt. Ihre Entscheidung begründeten die Abgeordneten mit einer „bewaffneten Aggression und subversiven Aktivitäten“, die „unter aktiver Beteiligung der Streitkräfte Russlands“ stattfänden. Unter diesen Umständen liege eine militärische Zusammenarbeit „nicht im Interesse der ukrainischen Nation“, hieß es.

Die ukrainische Regierung wirft Russland vor, die Volksmilizen der abtrünnigen Gebiete Donezk und Lugansk, die seit mehr als einem Jahr der Regierungsarmee widerstehen, zu unterstützen. Russland bestreitet das und beschuldigt Kiew, gegen das eigene Volk zu kämpfen.

Präsident Poroschenko hatte bereits nach seinem Amtsantritt im Juni vergangenen Jahres „jede militärtechnische Zusammenarbeit“ mit Russland verboten. Laut Moskau schadet der Abbruch der Kooperation vor allem der ukrainischen Rüstungsindustrie. Russland war seit dem Untergang der Sowjetunion einer der wichtigsten Käufer ukrainischer Rüstungserzeugnisse.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30169/75/301697542.jpg>

Dan-news.info: „Durch das Verteidigungsministerium der DVR wurde die Entscheidung getroffen die Sicherheit der Kinder der Republik während der Sommerferien maximal abzusichern. Wir haben sichere Verkehrswege in Richtung Asowsches Meer ausgearbeitet“, teilte das Ministerium mit.

„Die Busse, die die Kinder transportieren, werden auf jeden Fall mit entsprechenden Schildern „Kinder“ markiert und die Mitarbeiter des Verteidigungsministeriums werden die Kolonnen vom Anfang bis zu Ende des Weges begleiten.“

Im Verteidigungsministerium wurde unterstrichen, dass bereits alle Kinderferienlager und Erholungsheime, wo die ersten Dutzend Kinder der DVR schon ihre Sommerferien verbringen, unter Bewachung des Ministeriums gestellt wurden.

Rusvesna.su: Ein Sondereinsatzkommando des SBU inhaftiert alle Teilnehmer des Kongresses "Volksrada von Nikolaev", die heute im regionalen Zentrum gegründet wurde. Die neue öffentliche Organisation zielte darauf ab, "ausschließlich im Rahmen der Verfassung und der geltenden Gesetzgebung des Landes zu handeln für größere wirtschaftliche, administrative und soziale Freiheiten für die Region Nikolaev zu erreichen." Die Durchführung der Veranstaltung wurde unterbrochen durch das Auftauchen des SEK, die Teilnehmer festgenommen.

Im Moment gibt es keine Verbindung zu den Teilnehmern des Kongresses, ihr Aufenthaltsort ist unbekannt.

De.sputniknews.com: Kiew will sich mit Russland über einen Gas-Rabatt für die kommende Heizperiode verständigen.

Kiew rechnet damit, sich mit Russland auf eine Ermäßigung für Gas in der bevorstehenden Heizperiode zu einigen, wie der ukrainische Minister für Energie und Kohleindustrie Wladimir Demtschischin auf einer Pressekonferenz mitteilte.

„Mit Herrn Nowak (Energieminister Russlands-Red.) habe ich unlängst geredet. Er begreift, dass wir dieses Dokument (Abkommen) ohnehin vereinbaren müssen. Die Frage ist nur, von welcher Zeit die Rede ist. Es besteht wenig Zweifel, dass wir uns einigen können. Die Frage ist nur, von welcher Zeit die Rede ist. Nämlich darum mache ich mir Sorgen. Ich will die Heizperiode sichern, weil es keine Lösung ist, dies jetzt um ein weiteres Vierteljahr wieder zu verlängern“, sagte der ukrainische Minister.

Ihm zufolge weigerte sich Russland vorher, den Preis für das dritte Quartal festzulegen, weil es einen Preisrückgang bei Gas auf dem europäischen Gas erwartete.

„Jetzt, wenn wir im Prinzip den Preis für das dritte Vierteljahr vereinbaren, welches vom Standpunkt des Preises aus das niedrigste sein wird, wäre es logisch, es (das Abkommen) zu verlängern. Das heißt, dass wir nicht warten werden, bis der Preis im vierten Quartal noch weiter fallen wird, deswegen ist es logisch, die Ermäßigung für die Heizperiode zu verlängern“, fügte er hinzu.

Wenn Russland Gas verkaufen wolle, so müsse es einen marktgerechten Preis anbieten, so Demtschischin weiter.

Dan-news.info: Die ukrainische Führung kann nicht die durch den Maßnahmenkomplex bestimmte Reihenfolge der Schritte zur Regelung der Situation im Donbass in ihrem Interesse ändern, wie es ihr gefällt, erklärte heute der bevollmächtigte Vertreter der LVR bei den Verhandlungen Wladislaw Dejnogo.

So kommentierte er die Erklärung des ersten stellvertretenden Sprechers der Obersten Rada Andrej Parubij, dass die Wahlen in der LVR und DVR nicht stattfinden können, solange Kiew nicht die Kontrolle über die Grenzen zur RF hat.

„Er ist nicht der erste, der das erklärt, und er ist nicht der erste in der Ukraine, der den Maßnahmenkomplex auf seine Weise liest, aber der Text ändert sich dadurch nicht“, sagte Dejnogo.

„Und dort ist festgeschrieben: zuerst erörtern wir die Modalitäten der Wahlen; danach verhandeln wir über die Befestigung des besonderen Status in der Verfassung und die Realisierung der besonderen Ordnung der örtlichen Selbstverwaltung; dann schaffen wir die gesamte notwendige gesetzgeberische Basis, die es erlaubt Wahlen durchzuführen“, erklärte der Bevollmächtigte der Republik.

„Nach der Erfüllung all des oben Aufgezählten finden die Wahlen selbst statt und erst nach den Wahlen übergeben die gewählten Vertreter der örtlichen Selbstverwaltung die Kontrolle über die Grenze an die Ukraine“, fügte er hinzu.

De.sputniknews.com: US-Präsident Barack Obama hat Russlands Präsident Wladimir Putin für die Folgen der vom Westen gegen Moskau verhängten Sanktionen verantwortlich gemacht. Putin habe die fehlerhafte Entscheidung getroffen, den „Ruhm der Sowjetunion wiederherzustellen“, sagte Obama am Montag auf einer Pressekonferenz in Deutschland nach dem G7-Gipfel.

„Letztendlich ist das ein Problem von Mister Putin. Er soll entscheiden, ob er die Wirtschaft seines Landes weiter ruiniert und Russland wegen des fehlerhaften Wunsches weiter isoliert, den Ruhm des sowjetischen Imperiums wiederherzustellen, oder anerkennt, dass die Erhabenheit Russlands nicht von Verletzungen der Souveränität und territorialen Integrität anderer Länder abhängt“, sagte Obama.

Die Bürger Russlands seien sich darüber im Klaren, warum ihre Wirtschaft in Mitleidenschaft gezogen werde. Das sei die von (russischen) Staatsmedien betriebene Propaganda.

Obama erwähnte ferner den Wunsch Russlands, die Rechte der russischsprachigen Bürger im Osten der Ukraine zu schützen. „Ohne Zweifel haben die Russischsprachigen in der Ukraine die Hauptlast des Krieges zu tragen: Ihre Wirtschaft ist ruiniert, das Leben gestört, viele wurden zu Flüchtlingen, ihre Häuser sind zerstört... Der beste Weg, ihrem Leid ein Ende zu setzen, wäre die umfassende Erfüllung der Minsker Abkommen“, sagte Obama.

Abends:

NewsFront.info: Oles Busina war ein ukrainischer Schriftsteller, Journalist und einer der Wenigen, die den Krieg in der Donbass-Region offen als Bürgerkrieg bezeichneten und nicht als Anti-Terror-Operation, wie es die Kiewer Junta darstellen will. In diesem letzten Interview vor seiner Ermordung legt er offen, wie er zu den ukrainischen Medien steht und der Art und Weise, wie der Donbass-Konflikt in den ukrainischen Medien beleuchtet wird. Kurz nach diesem Interview wird er erschossen. Und damit hört auch die Webseite von Oles Busina auf, die Wahrheit in den ukrainischen Medien an den Mann zu bringen.

Die deutsche Übersetzung dieses Interviews ist unser Tribut an den ehrlichen Journalisten, Publizisten und Schriftsteller Oles Busina. Wir hoffen, dass die europäische Öffentlichkeit endlich die Augen öffnet und erblickt, was in Wirklichkeit die USA in der Ukraine treiben.

<iframe frameborder="0" width="480" height="270"

src="//www.dailymotion.com/embed/video/x2t6810" allowfullscreen></iframe>
<a

href="http://www.dailymotion.com/video/x2t6810_letztes-interview-des-ermordeten-

ukrainischen-schriftstellers-oles-busina_tv" target="_blank">Letztes Interview des

ermordeten ukrainischen... <i>von <a href="http://www.dailymotion.com/anastasia-

shkitina" target="_blank">anastasia-shkitina</i>

http://www.dailymotion.com/video/x2t6810_letztes-interview-des-ermordeten-ukrainischen-schriftstellers-oles-busina_tv

De.sputniknews.com: Mindestens sieben ukrainische Soldaten sind ums Leben gekommen, als ihr Fahrzeug am Montag im Raum von Krasnogorowka im Gebiet Donezk auf eine Mine gefahren war. Das teilte Militärsprecher Jewgeni Silkin in Kiew mit.

Bei sechs Todesopfern handelt es sich um Wehrpflichtige, ein Militär leistete seinen Dienst auf Vertrag. Die Soldaten transportierten Munition zu Positionen der ukrainischen Streitkräfte westlich von Donezk.

Dan-news.info: Die Stadt Gorlowka der DVR wurde heute von Seiten der ukrainischen Truppen beschossen, teilte die Stadtverwaltung mit.

„Der Beschuss des nordwestlichen Teils von Gorlowka begann gegen 13:20 und geht bis jetzt weiter. Beschossen werden Golma, Komarow (Kuranka), Komsomolez und Glubokaja.“

„Sie schießen von den Positionen in Artjomowsk und Dsershinsk“, fügte der Vertreter der Stadtverwaltung hinzu.

Die Gesundheitsabteilung berichtete, dass in Folge des Beschusses in der Siedlung Komarowo en 49jährige Frau Verletzungen an Kopf und Bauch erlitt. „Die Verletzte wurde in das 2. Krankenhaus gebracht, ihre Zustand ist jetzt schwierig einzuschätzen, sie wird operiert.“

„Eine Frau wurde im Bezirk des Bergeweks 6-7 verwundet“, teilte das Gemeinsame Zentrum zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feueinstellung mit. Dort wurde auch mitgeteilt, dass der Beschuss aus mehreren Richtungen kommt.

De.sputniknews.com: Die ukrainische Armee setzt den Beschuss der Industriestadt Gorlowka (Region Donbass) fort, wie ein Offizier der Verteidigungskräfte der „Donezker Volksrepublik“ (DVR) am Montag Journalisten sagte.

Ein Sprecher des Verteidigungsministeriums der selbsterklärten Republik hatte zuvor mitgeteilt, dass die ukrainische Armee Gorlowka massiv unter Beschuss halte.

„Der Beschuss dauert an. Nach meinen Angaben gibt es einen Toten. Die Dunkelziffer der Toten dürfte höher liegen. Die diesbezüglichen Informationen werden jetzt überprüft“, sagte der Offizier.

Ihm zufolge stehen jetzt das Bergwerk „Glubokaja“ und die Wohnsiedlung Golmowski unter Beschuss. „Es wird gezielt auf Wohnviertel geschossen“, sagte er.